

UNTERWALLIS

Polizeigebäude
wird eröffnet

Crans-Montana. – Am kommenden Samstag, 27. September, wird das neue Polizeigebäude in Crans-Montana offiziell eröffnet. Die Entwicklung von gemeinsamen Synergien und die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen der Kantonspolizei Wallis und der Gemeindepolizei haben zur Realisierung dieses Projekts beigetragen. Die Eröffnungsfeier beginnt um 9.30 Uhr. Beim Festakt ab 10.45 Uhr werden sich Stände- und Staatsrat Jean-René Fournier, Christian Varone, Kommandant der Kantonspolizei, und Ivo Gerosa, Kommandant der Gemeindepolizei Crans-Montana, an die Gäste richten. Verschiedene Vorführungen und Ausstellungen sowie geführte Besichtigungen des Neubaus stehen ebenfalls auf dem Programm.

Internet der Dinge
und die Folgen

Siders. – Am Donnerstag, 25. September, findet im TechnoArk in Siders das nächste Forum The Ark statt. Im Laufe dieses Forums sprechen Branchenvertreter wie Yvan Aymon, Vorsitzender des Vereins Marke Wallis, und Philippe Gautier, Experte auf dem Gebiet des Internets der Dinge und Leiter für Informationssysteme bei Benedicta-Heinz Frankreich, über den derzeitigen und zukünftigen Einfluss des Internets der Dinge im Zusammenspiel von Herstellern und Verbrauchern.

Bettag am Montag

Sitten. – Der dritte Montag im September ist im Waadtland, in Neuenburg, im Berner Jura und – für die Beamten – im Wallis arbeitsfrei. In diesen Regionen feiert man jeweils am dritten Montag im September des «Ramadan des Welschlands», den Bettagsmontag, wie die Pendlerzeitung «20 Minuten» berichtet. An diesem Tag, den man in der übrigen Schweiz nicht kennt, wird traditionellerweise weder gearbeitet noch gegessen. Nachdem sich im 19. Jahrhundert die Schweizer Kantone auf einen Bettag am jeweils dritten Sonntag im September einigten, entschieden sich die protestantischen Kantone Waadt, Neuenburg und der Berner Jura für den dritten Montag im September. Das Wallis – obwohl katholisch – schloss sich dem an, allerdings gilt der Feiertag hierzulande nur für Beamte. Die Verfechter des «Bettag am Montag» sagten sich, dass man sich vom Fasten am Sonntag am nächsten Tag erholen müsse und nicht arbeiten könne. Dass am Sonntag demzufolge dann aber gar nicht gefastet wird, wurde offenbar schlicht verdrängt.

Weniger Aprikosen
als erwartet

Sitten. – Mit insgesamt 4500 Tonnen ist die diesjährige Aprikosenernte im Wallis um rund 15 Prozent geringer ausgefallen als erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr (6100 Tonnen) wurden sogar 25 Prozent weniger Aprikosen geerntet, wie Ephrem Pannatier, Direktor der Walliser Obst- und Gemüsebranchenorganisation IFELV im «Nouveliste» erklärte.

Türme entdecken und erkennen

Fotoausstellung «lebendige Alpenstadt» in den Schaufenstern von Brig-Glis

Brig-Glis. – Man mag ihn noch so gut kennen: Jeder Ort behält auch so stets eine Vielzahl von verborgenen Winkeln und überraschenden Perspektiven, die stets aufs Neue zum Staunen verleiten.

Die Vielfalt von Brig-Glis wird seit gestern in einer Fotoausstellung mitten im Städtchen präsentiert. Und zwar in den Schaufenstern von 22 Geschäften. Geboten werden bekannte und weniger bekannte Sujets in den unterschiedlichsten Lichtverhältnissen und Farben. Das Hauptaugenmerk gilt den vielen Briger Türmen und Türmchen. Man möge sich von den fachmännisch und fantasievoll eingefangenen Blickwinkeln überraschen lassen.

Einheitliches Format

Festgehalten wurden sie von den Mitgliedern des Fotoclubs Brig unter Präsident Antonio Catalano. Sie gestalteten teils ganze Bildserien. Gezeigt werden nun rund 80 Fotos von acht Fotografen, alle im einheitlichen Format von 40 x 50 cm. Die Ausstellung läuft unter dem Motto «Lebendige Alpenstadt» und zeigt 15 Jahre nach dem verheerenden Unwetter bewusst ein Brig, das diese Katastrophe verarbeitet hat.

Neuer Schwung

Die Bilder dokumentieren laut Stadtpräsidentin Viola Amherd, dass Brig die unangenehme Zeit von damals hinter sich gelassen hat und mit neuem Schwung nach vorne blickt. Dies gilt nicht zuletzt für die Briger Geschäfte, die damals über ein Jahr unter besonderen Umständen zu kämpfen hatten. Die Fotoausstellung ist eines der Projekte im Rahmen der «Alpenstadt 2008» und soll in diesem Sinne den Betrachter zum Verweilen anregen. Damit die Bilder danach nicht in den privaten Archiven der Besitzer verschwinden, wurde von Amherd bei der gestrigen Vernissage die Anregung gegeben, aus den besten Schnappschüssen einen Briger Kalender zu gestalten. Die



In den meisten Geschäften gibt es passende Bildserien vom jeweils selben Fotografen zu sehen.

Fotos wb

Mitglieder des Fotoclubs nahmen dies mit Stolz und Freude. Ebenso die Nachfrage nach passenden Sujets, beispielsweise für Glückwunschkarten aus Brig. Vorderhand aber sind die Bilder mal rund um die Uhr für jedermann zugänglich.

«Fest der Sinne»

Derweil steuert das Projekt «Alpenstadt» auf weitere Höhepunkte zu. Nächstens wird in der Simplonhalle «Carmina Burana» aufgeführt – ein Event mit 350 Mitwirkenden, allermeist Einheimischen. Die Nachfrage ist erfreulich gross. Für den 10./11. Oktober ist im Stockalperhof das «Fest der Sinne» geplant. Der Walliser Raclette-Käse wird im Rahmen dieses Festes offiziell seine AOC-Bezeichnung/Urkunde erhalten, was mit Walliser AOC-Weinen zu begiessen sein wird.

AlpenChorFestival

Am selben Wochenende steigt im Simplonstädtchen das 1. AlpenChorFestival. Nach dezentralen Konzerten in mehreren Oberwalliser Orten zum Auftakt vom Freitag werden sich verschiedene berühmte Chöre aus dem In- und Ausland in den Strassen von Brig ein Stelldichlein geben und das Städtchen zu einer einzigen grossen Bühne verwandeln. Ein eigener Faltprospekt gibt Auskunft. Parallel dazu wird in der Simplonhalle ein Galakonzert mit der Preisverleihung eines Kompositionswettbewerbes stattfinden. Am Sonntag werden die Gastchöre zum Abschluss einen feierlichen Gottesdienst gestalten. Laut Alpenstadt-Projektleiter Paul Otto Arnold wird vom jetzt mit der Fotoausstellung angeschobenen Kulturblock in

den kommenden Herbstwochen nochmals eine Vielzahl von Impulsen erwartet. Besonders erfreulich ist gemäss Arnold, dass die Bevölkerung in

einer aktiven Rolle mitmacht. Die unterschiedlichsten Projekte werden so in der stets angestrebten Nachhaltigkeit bestärkt.

tr



Brig und seine Türme: Fotosujets ohne Ende, immer wieder aufs Neue entdeckt.

«Reb-Kunst» geht fremd...

Alfred Tschopp stellt in Hofstatt aus

Visp/Hofstatt. – «al'tsch versetzt Berge... Weinberge» heisst es dieser Tage im luzernischen Hofstatt: Der Visper Alfred Tschopp zeigt hier seine Werke.

Im Restaurant Schachen-Pinte präsentiert der Oberwalliser seine «Zeit-Bilder» in Collagetechnik sowie «Fassboden-Kunst», während er im Freien mit farbig bearbeiteten Rebstöcken und Polyester-Skulpturen aufwartet. Dies sei seine erste ausserkantonale Ausstellung, sagt er zu seiner Werkschau im Napfgebiet – «Reb-Kunst» geht also fremd.

Von Leder bis
zu Computerteilen...

Macht sich der Gestalter Tschopp ans Werk, greift er zu allerlei Materialien: Holz, Eisen, Leder, Glas, Stoff, Karton sowie Maschinen-, Computer- und Uhrenteile. Er fügt diese «Kunst-Stoffe» auf Pavatex und Holzplatten zu reliefartigen Collagen zusammen und übermalt das Ganze mit Acryl. Die unterschiedlichen Materialien, Formen und Farben würden eine «kraftvolle Spannung» entstehen lassen, erklärt der Künstler, «davon leben meine Bilder», fügt er hinzu.

Genaueres und kritisches Betrachten Abstraktes und Reales in eine

farbige Einheit zu bringen, dies ist, was Alfred Tschopp mit seinen Collagen macht. Was er mit seinen Werken vom Publikum aberlangt? «Der Betrachter soll sich durch genaues und kritisches Beobachten selbst in die Bilder «einarbeiten», um ein eventuelles Aha-Erlebnis zu haben», hält Alfred Tschopp fest.

Bemalen statt
verbrennen...

Zu den bevorzugten «Kunst-Stoffen» von Alfred Tschopp zählen Rebstöcke, also die «Gronggini». Sie stammen aus einem familieneigenen Rebberg

in Visperterminen, wo sie vor Jahren dem Frost zum Opfer fielen. Aus Respekt vor der Arbeit unserer Ahnen habe er sich entschieden, diese nicht zu verbrennen, «sondern sie zu bemalen und anschliessend an anderer Stelle wieder «einzupflanzen» und so künstlerisch wieder zum Leben zu erwecken», sagt der Künstler.

90 Rebstöcke hat der Oberwalliser in Sternform angeordnet und nach Hofstatt gebracht. «Der Stern symbolisiert das Wallis», sagt Alfred Tschopp, dessen Arbeiten noch bis Ende September in Hofstatt zu sehen sind.

blo



Die Lokalpresse schenkte der Ausstellung von Alfred Tschopp alias «al'tsch strattore» in Hofstatt grosse Beachtung.

Foto wb



Der Traktor kippte aus noch ungeklärten Gründen während der Fahrt um.

Foto Kantonspolizei Wallis

49-jähriger Oberwalliser
tödlich verunfallt

Arbeitsunfall mit Traktor

Agarn/Leuk. – (wb) Bei einem Arbeitsunfall in Briannen ist am Montag Daniel Mathieu-Lötscher aus Agarn ums Leben gekommen.

Der 49-jährige Bauunternehmer wollte gegen 15.20 Uhr die Zufahrtsstrasse zum Damm beim Meretschibach in Briannen mit Sand auffüllen und ausebnen, wie die Kantonspolizei Wallis am Dienstag mitteilte. Dabei fuhr er mit einem Traktor und einem mit Sand beladenen An-

hänger auf der unebenen und steilen Naturstrasse vom Damm in Richtung Dorf. Aus noch ungeklärten Gründen kippte der Traktor während der Fahrt auf die rechte Seite. Dabei erlitt der Bauunternehmer tödliche Verletzungen. Daniel Mathieu-Lötscher wird morgen Donnerstag in Agarn beigesetzt. Der Trauergottesdienst findet um 10.00 Uhr in der Kirche von Agarn statt. Wir entbieten den leidgeprüften Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.